



**Cosel-Oderberger Eisenbahn.**

Es ist kaum glaublich, zu welchen Mitteln eine Klasse von Baiffe-Spekulanten greift, das Publikum zum Verkauf seiner Aktien zu verleiten, um sich so auf Kosten desselben in den Besitz von Papieren zu setzen, die sie zu den verschlossenen niedrigen Courfen sonst nicht zu liefern im Stande wären. Man geht so weit, um dieses Ziel zu erreichen, sich sogar eines für offiziell geltenden Blattes zu bedienen, läßt dort in dem nicht offiziellen Theil desselben etwas für die Bahn Nachtheiliges einrücken, posant es dann als von der „ministeriellen Zeit“ gebracht auch in andern Blättern aus, um das Publikum glauben zu machen, daß es aus „offizieller“ Feder fließe, während es nur die Grafsäße eines à la baisse engagirten Börsenspekulanten sind. Indem wir die Besitzer warnen, sich durch solche Machinationen beirren zu lassen, die nur darauf berechnet, sie in ihrem Vermögen zu gefährden und sie zu verlocken, ihre schwer bezahlten Papiere an den Markt zu werfen, wollen wir zur Constatirung des Gesagten auch dem von der Börsen-Zeitung hierüber Gedruckten eine Stelle geben. Sie sagt: „Es scheint uns denn doch der Leichtgläubigkeit viel zugemuthet, wenn man in der offensichtlichsten Weise an der Börse verbreitet, daß die in der heutigen „Zeit“ enthaltene Notiz über die Speculation in Cosel-Oderberger Aktien in der unmittelbarsten Weise officiellen Quellen entfloßen sei. Wir wollen darauf nicht weiter eingehen, wiewohl man durch dieses Mittel momentan den Zweck erreichte.“

**Die Wilhelmsbahn, (Cosel-Oderberg.)**

Alle Nachrichten aus Ratibor stimmen darin überein, daß der Verkehr auf der Wilhelmsbahn in überraschender Weise im Wachsen begriffen, und in richtiger Erkenntniß der für diese Bahn heranbrechenden besseren Zeiten, treffen seit Kurzem fortwährend aus ganz Schlessen und namentlich den dieser Bahn nahe liegenden Städten an die ersten Häuser Berlins starke Kaufordres selbst von solchen Speculanten ein, die, nach der Versicherung unserer Banquiers, auch früher in richtiger Auffassung der kommenden Verhältnisse, die ersten gewesen waren, die sich von ihren Aktien losgemacht hatten. Auch die Breslauer Börse neigt sich der Hauffe zu, und das allgemeine Urtheil geht dahin, daß nicht nur schon durch die gegenwärtig sich entwickelnde lebhaftere Frequenz bald bedeutende Mehreinnahmen werden erzielt werden, sondern auch ein Ueberschuss eintritt, der für die Bahn große Folgen haben wird, nämlich: die bevorstehende Begehung an Getreide aus Ungarn, eine Wiederholung der vor zwei Jahren stattgefundenen beträchtlichen Getreidetransporte, die es der Bahn möglich gemacht hatten, für ihre Aktionäre einen Reinertrag von 16 pCt. abzuwerfen.

Aus dem Angegebenen erhellt, daß, wenn auch die Verhältnisse der Bahn in diesem Augenblicke die Aktionäre noch nicht befriedigen, diese doch alle gegründete Ursache haben, sich den besten Erwartungen hinzugeben, daß die Zukunft der Bahn in den Händen einer königlichen Verwaltung bestens gesichert und es nicht unwahrscheinlich ist, daß trotz der Mindereinnahme der ersten Jahreshälfte bei dem jetzt sehr regen Verkehr und den zu erwartenden beträchtlichen Getreidetrachten den Aktionären auch schon für das laufende Jahr wieder eine, wenn auch nicht den früheren Jahren gleichkommende Dividende zu Theil werden wird.

Daß die Zinszahlung auf einige Wochen hinausgeschoben, ist jetzt rein nebensächlich. Wir haben nur den nach übereinstimmenden Nachrichten seit Kurzem eingetretenen lebhaften Verkehrsaufschwung in Betracht zu ziehen, der den Verhältnissen der Bahn von nun ab eine ganz andere Gestalt geben und die schnelle Hinwegräumung der obwaltenden Hindernisse herbeiführen wird.



**Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.**

Mittwoch den 1. Juli, Nachmittags 3 Uhr, Extra

von Berlin nach Potsdam, zum Preise von 15 Sgr. in zweiter und 10 Sgr. in dritter Klasse für Hin- und Rückfahrt am nämlichen Tage.

**Das Directorium.**

Magdeburg: Wittenbergische Eisenbahn.

**Auszug**

aus dem notariellen Protokolle über die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft vom 9. Juni 1857.

Der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft lagen von den im §. 29. des Statuts ihrer Verathung und Beschlußnahme überwiesenen Gegenständen vor:

- 1) der Vortrag des Geschäftsberichts des Directorii über die Geschäfte des verfloßenen Jahres,
- 2) die Vorlage und Vertheilung des Rechnungsabchlusses über das vorige Verwaltungsjahr,
- 3) die Wahlen zum Ersatz der ausscheidenden Ausschuhmitglieder,
- 4) der, und

der Antrag eines Aktionärs auf Erhöhung der Tariffäge der Fahrpreise sowohl für Fracht, als für Personen, so wie auf Erhöhung des Brückengel.

Der Vortrag des Geschäftsberichts, welcher mit dem Rechnungsabchlusse an die erschienenen Aktionäre ausgegeben war, wurde von der Versammlung abgelehnt.

Der Antrag ad 4, welchen die Gesellschaftsvorstände für unweckmäßig erachten mußten, wurde von dem Antragsteller, so weit er in der heutigen Versammlung zur Entscheidung gebracht werden sollte, zurückgenommen und den Gesellschaftsvorständen zur nochmaligen Prüfung anheim gestellt.

Das Resultat der Wahlen war folgendes: Kaufmann Karl Delius, Banquier Julius Alenfeld, General-Direktor Robert Königsdorffer hier, Kaufmann S. Adler in Stendal, Kaufmann Martin Meyer in Berlin, Kaufmann Gustav Hoffmann in Wittenberge sind zu Mitgliedern, Kaufmann S. A. Levi, Banquier M. S. Meyer hier sind zu stellvertretenden Mitgliedern des Ausschusses wieder und resp. neu erwählt. Magdeburg, den 20. Juni 1857.

Der Ausschuh der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft. sez. Mag.



**Wilhelmsbahn.**

Nach §. 13. des unter dem 4. Mai d. J. Allerhöchst bestätigten Vertrages vom 22. April d. J., durch welchen die Wilhelmsbahn-Gesellschaft die Leitung und den Betrieb ihres Unternehmens dem Staate überlassen hat, steht den Inhabern der Stamm-Aktien der Wilhelmsbahn das Recht zu, nach Verhältniß ihres Aktienbesizes die neu auszugebenden Stamm-Prioritäts-Aktien dieser Bahn innerhalb einer bekannt zu machenden präclufivischen Frist zum Pari-Courfe zu zeichnen.

Demgemäß fordern wir diejenigen Inhaber von Stamm-Aktien der Wilhelmsbahn, welche von diesem Rechte Gebrauch machen wollen, hierdurch auf, dasselbe bis spätestens den 15. Juli dieses Jahres auszuüben, und zu diesem Behufe bis zum gedachten Präclufivtermine:

- 1) die in ihrem Besitze befindlichen Stamm-Aktien nebst einem Verzeichnisse derselben unserer Haupt-Kasse in Ratibor zur Abstempelung portofrei einzufenden,
- 2) gleichzeitig bei der gedachten Kasse für jede der zu zeichnenden Stamm-Prioritäts-Aktien 19 tthr. 15 Sgr., geschrieben: Neunzehn Thaler fünfzehn Silbergroschen, als die ersten 20 pCt. des Nominal-Wertes derselben, nach Abzug der den Zeichnern für die Zeit vom 1. Juli bis ult. Dezember d. J. vorausverzügüenden 5 pCt. Zinsen baar einzuzahlen. Ratibor, den 15. Juni 1857.

Königliche Direktion der Wilhelmsbahn.

**Oberschlesische Eisenbahn-Aktion Lit. B.**

Gegen die am 1. Juli d. J. stattfindende Verloosung der Oberschlesischen Eisenbahn-Aktion Lit. B. zur Auszahlung des Nennwerthes, übernehme ich die Versicherung gegen eine Prämie, welche bis auf weitere Bekanntmachung ½ pCt. beträgt. Die Versicherten erwerben dadurch das Recht, für die verloosten Aktien, an denen sich die noch nicht fälligen Coupons und Dividendenscheine vollständig befinden müssen,